

STADT SCHWETZINGEN

Amt: 60 Bauamt
Datum: 02.10.2013
Drucksache Nr. 1420/2013

Informationsvorlage

Sitzung Technischer Ausschuss am 02.10.2013

- öffentlich -

Stadtgärtnerei - Baumpflege und Ausgleichsflächen

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

1. Allgemeiner Überblick

Aktuell umfasst der aufgenommene Baumbestand der Stadt Schwetzingen 4.961 Bäume. Diese Zahl wird sich durch die noch ausstehenden Baumaufnahmen um ca. 100 Bäume erhöhen.

Folgend eine Übersicht der Baumpflanzungen in den Jahren 2008 – 2013:

- 2013: 215 Bäume, davon 64 Bäume innerhalb des Stadtgebiets und 151 im BBAW (Ausbesserungswerk)
- 2012: 171 Bäume, davon 20 entlang der B 535 und 151 im Stadtgebiet
- 2011: 62 Bäume im Stadtgebiet
- 2010: 230 Bäume, davon 66 Bäume innerhalb des Stadtgebiets und 164 innerhalb der Ausgleichsflächen B 535
- 2009: 131 Bäume, davon 79 innerhalb des Stadtgebiets und 52 auf Schlossplatz
- 2008: 154 Bäume, davon 46 im Kurpfalzring, 25 Mannheimer Str./ Kleine Planken und 83 innerhalb des sonstigen Stadtgebiets

Die Baumkontrollen, die in unterschiedlichen Intervallen erfolgen, werden nach der VTA Methode (Visual Tree Assessment) durchgeführt. Je nach Dringlichkeit und Standort der Bäume lassen sich die fehlenden oder zu ersetzenden Bäume feststellen. Diese können zur besseren Kontrolle separat in einer Nachpflanzliste im Baumkataster ausgewiesen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 68 Bäume im Stadtgebiet zu ersetzen.

Durch verschiedene Schädigungen der Bäume können eventuelle Nachpflanzungen erforderlich sein z.B.:

- die Baumscheiben sind viel zu klein
- Standort der Bäume ist zu dicht an Straßen oder Häusern, dadurch sind regelmäßige Schnittmaßnahmen erforderlich, welche den Baum langfristig schädigen können
- die Alterserwartung eines Stadtbaumes beträgt ca. 50-60 Jahre
- Falsche Pflanzerte

- Sonnenbrand oder Frostrisse an den Stämmen, da kein Stammschutz angebracht war
- Keine, zu späte, oder falsche Schnittmaßnahmen
- Falsche Auswahl der Baumart in Straßen (Schützenstr. und Schälzig Rondell)
- Wurzelanhebungen des Gehweges oder der Fahrbahn, da kein Wurzelschutz eingebaut wurde

Verbesserungen seitens der Gärtnerei:

- Umstellung seit 2006 auf Baums substrat (A oder B), dadurch Verbesserung des Luft- und des Wasserhaushalts im Boden
- Einführung von Stammschutzmatten aus Schilf, anschließend Umstieg auf Stammschutzfarbe Arboflex 2010
- In Kürze Test von Mykorrhiza, Symbiosepilze
- Umstellung von Rindenmulch auf gebrochenen Granit in den Baumscheiben (Wurzelanhebungen)

An diversen Bäumen kommen naturschutzrechtliche Probleme hinzu, die ein Austauschen der Bäume erschweren. Dies ist beispielsweise das Vorkommen von Fledermäusen, Spechten und geschützten Käferarten. Hier ist ein spezielles Vorgehen bei zu fällenden Bäumen gefordert (NABU, Fledermausbeauftragter). Bei entsprechendem Vorkommen müssen die Stämme stehend auf einem separaten Grundstück gelagert werden.

2. Bäume BBAW und Flächen B535, Bäume und Ausgleichsflächen

a) BBAW

Das Gelände um das Ausbesserungswerk wurde an die Stadt Schwetzingen übergeben.

Mit diesen neuen Flächen ging auch der Pflegebedarf an die Stadtgärtnerei über.

Die Stadt hat im Ausbesserungswerk einen Baumbestand von 236 Bäume dazubekommen.

Neben den Bäumen sind es aber auch die Flächen selbst, die zur Unterhaltung hinzugekommen sind. Als Ausgleichsflächen für das Bebauungsplangebiet des ehemaligen Ausbesserungswerks sind dies ca. 4 ha, die mit Ruderalvegetation und Büschen angelegt sind. Diese Flächen sind ca. zwei Mal jährlich zu pflegen.

b) B 535

Im Rahmen der Flächenübertragung erhielt die Stadt 178 Bäume.

Aufgrund von Flächenübertragungen durch den Bund hat die Stadt Schwetzingen auch zahlreiche Flächen entlang der neuen B 535 erhalten. In den nächsten Jahren werden nach Ablauf der Pflegeverträge noch einige Flächen an die Stadt übertragen, z.B. die alte Trasse der B 36 von Hirschacker bis zur Einfahrt Brühler Landstraße.

Im Bereich der Bundesstraße 535 beläuft sich die zu pflegende Fläche auf ca. 3 ha. Bei diesen Flächen handelt es sich um Bankette (ca. 3.000 lfdm) und um Flächen an Böschungen bzw. ebene Flächen (Bereich Hirschacker).

Die Pflege dieser Flächen ist auf Dauer nur mit erhöhtem Maschineneinsatz kostengünstig zu pflegen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Haushaltsmittel werden für den Pflegeaufwand der Flächen für den jeweiligen Haushalt angemeldet.

Anlagen:

Oberbürgermeister:

Amtsleiter:

Sachbearbeiter/in: